

## Anmerkungen.

1) Ein Bach aus mehreren Quellen, dicht an der Stadtmauer Thebens fließend.

2) Das in seinem Führer Adrastos persönlich gedachte Argeierheer. (Aria = Peloponnes = Argolis.)

3) Weil die Belagerer ihren Rückzug in der Nacht angetreten haben, also vor der Sonne in Bewegung sind, stellt sie der Dichter witzig in ihrer Flucht als Vorläufer des Sonnenwagens dar, die, von dem ihnen zusetzenden Flammenzügel des Helios aufgerüttelt, ihre Eile verdoppeln.

4) Die anstürmenden Feinde, die mit ihren weißen Schilden sich decken, werden mit dem Adler verglichen, der im Niederfahren auf seine Beute die weißen Schwingen über seinem Haupte breitet.

5) Der Dichter mischt Bezeichnungen, welche dem Adler entsprechen, mit solchen, welche nur von dem Heere gelten. Unter dem Drachen, dem natürlichen Gegner des Adlers, ist Theben verstanden.

6) Den Riesen Kapanus.

7) Den Alten galt es naturgemäß für einen Greuel, einen Leichnam im Freien bloßliegen zu sehen, daher auch, wer vorüberkam, ohne Erde auf ihn zu streuen, für besleckt.

8) Dieß wird, weil Kreon gerade die Leiche den Thieren preisgeben wollte, als wunderbar hervorgehoben, daß ein nur so nothdürftig erst in der Frühe gedeckter Leichnam die Nacht hindurch gelegen, ohne einen der wilden Hunde (Schakals) anzuziehen, wie sie noch jetzt in Griechenland sehr zahlreich sind und rasch alles Nas aufzehren.

9) In diesem auffahrenden Sturm giebt der Dichter eine Andeutung, daß der sittenbeleidigende Zustand des Leichnams die Mächte des Himmels und Grundes empört. Dem entspricht auch noch, daß der Erzählende die Nöthigung der Wächter, Blick und Athem einzuziehen, als einen göttlichen Bann, als die „göttliche Krankheit“ bezeichnet, wie bei den Griechen Epilepsie und Starrkrampf genannt wurden.

10) Antigone spricht der Entschiedenheit ihrer Gesinnung und ihres Willens gemäß, jedoch mit absichtlicher Härte, um dem zuhörenden Kreon die Ueberzeugung des völligen Abstandes der Schwester von ihrer Schuld zu geben, bis sie auf Ismene's Vorwurf „Was kränkst du so mich“ ihrem schwesterlichen Gefühl Ausdruck giebt.